

Der du die Zeit in Händen hast

Intonation



Intonation

Begleitsatz

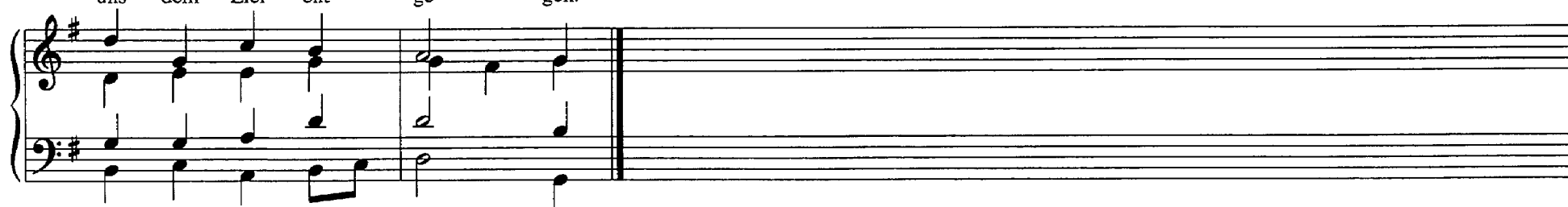
1. Der du die Zeit in Hän - den hast, Herr, nimm auch die - ses Jah - res Last und wand - le sie in



Se - gen. Nun von dir selbst in Je - sus Christ die Mit - te fest ge - wie - sen ist, führ



uns dem Ziel ent - ge - gen.



2. Da alles, was der Mensch beginnt, / vor seinen Augen noch zerrinnt, / sei du selbst der Vollender. / Die Jahre, die du uns geschenkt, / wenn deine Güte uns nicht lenkt, / veralten wie Gewänder.

3 Wer ist hier, der vor dir besteht? / Der Mensch, sein Tag, sein Werk vergeht: / nur du allein wirst bleiben. / Nur Gottes Jahr währt für und für, / drum kehre jeden Tag zu dir, / weil wir im Winde treiben.

4. Der Mensch ahnt nichts von seiner Frist. / Du aber bleibest, der du bist, / in Jahren ohne Ende. / Wir fahren hin durch deinen Zorn, / und doch strömt deiner Gnade Born / in unsre leeren Hände.

5. Und diese Gaben, Herr, allein / lass Wert und Mass der Tage sein, / die wir in Schuld verbringen. / Nach ihnen sei die Zeit gezählt; / was wir versäumt, was wir verfehlt, / darf nicht mehr vor dich dringen.

6. Der du allein der Ewge heisst / und Anfang, Ziel und Mitte weisst / im Fluge unsrer Zeiten: / bleib du uns gnädig zugewandt / und führe uns an deiner Hand, / damit wir sicher schreiten.

Text: Jochen Klepper 1938
Melodie: Frankfurt am Main 1738
Satz: aus dem Reformierten Kirchengesangbuch von 1952
Intonation: Hanspeter Aeschlimann 1993
Rechte: Merseburger Verlag, Kassel (Text)
BOV-Verlag, Basel (Intonation)